

176/173 [1672 April ca.]¹

Schreiben von Beat Kaspar Zurlauben an Beat Jakob I. Zurlauben betreffend Verleumdungen gegen die Eidgenossenschaft und die Familie Zurlauben durch Giovanni Michele Leonardi sowie die unerlaubte Abwesenheit von Benoît II Cize, Marquis de Grézy

-
- C Der Verfasser² antwortet seinem Vater³ separat auf dessen Schreiben wegen Stocker⁴. Der Bericht soll geheim bleiben und der Brief verbrannt werden. Der Verfasser dringt darauf, dass der Vater einer gewissen Person⁵ nur äusserlich, aber nicht richtig trauen darf, da diese das Ansehen der Nation⁶ und des Geschlechts⁷ zu schmälern sucht.⁸ Im Zusammenhang mit seiner Promotion hat der Verfasser verspürt, dass ihm der Herzog⁹ nicht gut gesonnen war. Mit viel Fleiss und einer guten Kompanieführung konnte der Verfasser aber den ungerechtfertigten Verdacht, er diene nur aus Eigeninteresse¹⁰, widerlegen. Weiter thematisiert der Verfasser die Pension für den Vater, die so gering ist, dass dieser sie zum Schutz der Reputation nicht annehmen darf¹¹ – jedem Schweizer Hauptmann, sogar einem Lakaien gibt der Herzog mehr. Der Verfasser vermutet dahinter eine Verleumdung gegen die Schweizer: diese seien auch für wenig Geld zu allem bereit, weil es sich bei ihnen nur um «mezger race; de race de boucher et des jeux»¹² handelt. Mit solchen Aussagen hat sich die Person bei Hof beliebt gemacht und gleichzeitig den für die Nation respektvoll eingestellten Ambassador¹³ in Verruf gebracht. Die Person ist ein zweiter Mouslier¹⁴, der sich in schweizerische Angelegenheiten einmischt, die Nation aufs Höchste beschimpft und gegen den Vater und andere intrigiert. Und dies nur, um sich bei Hofe beliebt zu machen und seine Position zu wahren. Schultheiss Sonnenberg¹⁵ wurde als «sollen zapffen» vor dem Herzog vorgeführt. Der Verfasser fragt sich, ob für die Nation und für Einzelne jemals etwas Gutes herauskommen kann, solange «dise khaz wirdt auff dem kefi sizen». Er empfiehlt den Orten, an den Herzog zu schreiben und klar zu machen, dass man nicht bereit ist, mit Agenten zu verhandeln und dass es der Eidgenossenschaft schlecht ansteht, ohne Ambassador¹⁶ zu sein. Der Herzog soll den Ambassador, der sich ohne Erlaubnis entfernt hat, wieder zurückschicken. Als Beilage schickt der Verfasser Ausführliches zum Regiment. Zusätzlich wird Turin erwähnt.

¹ Vermutet aufgrund weiterer Schreiben Beat Kaspar Zurlaubens zu dieser Zeit, u.a. Zurlaubiana AH 176/35.

-
- ² Beat Kaspar Zurlauben. Identifikation anhand von Schriftvergleich.
-
- ³ Beat Jakob I. Zurlauben.
-
- ⁴ Die Lesart ist unsicher, mehrere Worte sind durchgestrichen. Es heisst möglicherweise: «wegen h brueder undt Stockers», mit dem Bruder wäre Heinrich Ludwig Zurlauben gemeint.
-
- ⁵ Gemeint ist Giovanni Michele Leonardi, 1672 zusammen mit Benoît II Cize, Marquis de Grésy, Ambassador Savoyens, vgl. Zurlaubiana AH 136/35, AH 136/34.
-
- ⁶ Gemeint ist die Eidgenossenschaft bzw. die mit Savoyen verbündeten Orte.
-
- ⁷ Gemeint ist die Familie Zurlauben.
-
- ⁸ Vgl. auch Zurlaubiana AH 176/195, AH 20/219, AH 136/35.
-
- ⁹ Karl Emanuel II., Herzog von Savoyen.
-
- ¹⁰ Vgl. dazu Zurlaubiana AH 21/110.
-
- ¹¹ Vgl. Zurlaubiana AH 20/219, AH 176/195.
-
- ¹² Diese Formulierung findet sich auch in Zurlaubiana AH 22/208 und AH 136/34.
-
- ¹³ Benoît II Cize, Marquis de Grésy, vgl. auch Zurlaubiana AH 20/219.
-
- ¹⁴ François Mouslier. Der Ambassador Frankreichs hatte im September 1671 seinen Posten in der Eidgenossenschaft aufgegeben, vgl. Livet/Instructions I, 55.
-
- ¹⁵ Alfons von Sonnenberg.
-
- ¹⁶ Ambassador Grésy reiste im März 1702 für unbekannte Dauer in seine Heimat, vgl. Zurlaubiana AH 102/64.
-

AH 176, Bl. 377-378 • Bl. 378^v nur Dorsualnotiz.
Original.
